

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
III/66/661/3
661/3

Vorlagen-Nummer

3336/2020

Freigabedatum

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Neue Verkehrsführung im Bereich der Straße Eigelstein

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	08.12.2020

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt begrüßt die Ergebnisse der Planung für eine neue, fußgängerfreundliche Verkehrsführung und Verkehrsregelung gemäß Variante 4 auf dem Eigelstein und beauftragt die Verwaltung, diese der Öffentlichkeit vorzustellen. Es soll eine der aktuellen Lage gerechte Bürgerinformationsveranstaltung in digitaler Form (Konferenz) stattfinden. Die Anmerkungen aus der Bürgerbeteiligung sollen geprüft und gegebenenfalls in die Planung eingearbeitet werden. Darüber hinaus soll die Verwaltung den Umbau der Einmündung Turiner Straße/Dagobertstraße prüfen. Die Maßnahmen werden dann der Bezirksvertretung zum abschließenden Beschluss vorgelegt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>3.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Mit dem Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt vom 30.01.2020, TOP 4.1, wurde die Verwaltung beauftragt, die Planungen zur verkehrlichen Änderung in der Straße Eigelstein mit der Zielsetzung der autoarmen bzw. autofreien Gestaltung gemäß der damals im Rahmen des Gesamtkonzeptes vorgestellten Variante 4 (siehe Anlage) aufzunehmen. Diese Idee beinhaltet die Einrichtung eines autofreien Abschnitts zwischen der Eigelsteintorburg und der Machabäerstraße, mit Ausnahme der Durchfahrten von Im Stavenhof in die Dagobertstraße sowie von Unter Krahnensäulen in die Eintrachtstraße. Die Durchfahrt von der Lübecker Straße zum Eigelstein wird gesperrt. Die Zufahrt in die Straße Eigelstein wird für den Lieferverkehr von 6-11 Uhr möglich sein. Der Beschluss sieht außerdem vor, die Sperrung der Durchfahrt von Unter Krahnensäulen in die Eintrachtstraße gemäß Variante 3 mit zu untersuchen. Die Varianten sind in der Anlage 1 dargestellt.

Als vorgezogene Maßnahme zur Verbesserung der Bedingungen für Passanten in der derzeitigen Pandemiesituation wurde im Rahmen einer Baumaßnahme bereits im Juli ein erstes Teilstück zwischen der Eigelsteintorburg und der Dagobertstraße als Fußgängerzone beschildert. Die konzeptionellen Überlegungen der langfristigen Lösung wurden dadurch jedoch nicht beeinflusst.

Die Planung zur Umsetzung der beschlossenen Variante 4 hat ergeben, dass die dabei vorgesehene Änderung der Verkehrsführung und Verkehrsregelung durch die Einführung einer autofreien Verkehrsregelung auf fast der gesamten Länge vom Eigelstein mit mehreren begleitenden baulichen und verkehrstechnischen Maßnahmen machbar ist. Des Weiteren wurde innerhalb der Straße Eigelstein eine Zonierung der künftigen Nutzung der freigewordenen Flächen vorgenommen. Hier soll weitgehend eine verkehrliche Nutzung durchgängig auf einer Straßenseite stattfinden, lediglich Außengastronomie auf der Ostseite der Straße soll direkt an den Gebäuden vorgesehen werden.

Im Rahmen dieser Planung wurden auch die Auswirkungen der Maßnahmen auf die verkehrliche Abwicklung, insbesondere bezüglich der Verkehrserschließung des fließenden und ruhenden Verkehrs im Eigelstein selbst sowie die Folgen auf die benachbarten Straßen und das Viertel um den Eigelstein, untersucht.

Zielsetzung

Bei der Erstellung des Verkehrskonzepts stand das Ziel der Förderung der Nahmobilität sowie weiterer Verkehrsberuhigung an oberster Stelle.

Die Zielsetzungen im Einzelnen sind:

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität,
- Verbesserung der Situation für den Rad- und Fußverkehr,
- Erhaltung der Erschließung für Kfz-Anliegerverkehre,
- Reduzierung des Verkehrsaufkommens,
- Städtebauliche Aufwertung,
- Aufhebung aller bewirtschafteten Kurzzeitparkplätze,
- Optimierung des Bewohnerparkens.

Fußverkehr und Aufenthaltsfunktion

Durch die Herausnahme des Autoverkehrs erfährt der Fußverkehr und Aufenthalt eine erhebliche Aufwertung. Die zu Fuß Gehenden können nun neben dem Seitenraum auch die Fläche der heutigen Fahrbahn nutzen.

Analog zur Severinstraße soll die neue Flächennutzung (Fahrradparken, Bänke, Baumkübel, südlich der Machabäerstraße auch Ladezonen) auf eine Straßenseite konzentriert werden. Sie werden auf den heutigen Parkstreifen auf der westlichen Straßenseite platziert. Die östliche Straßenseite wird von Nutzungen freigehalten. Die Breite, die für zu Fuß Gehende und Radfahrende zur Verfügung steht, erhöht sich nochmal von 4 Meter der heutigen Fahrbahnbreite auf bis zu 9 Meter.

Das Stadtplanungsamt plant, ähnlich wie beim Verkehrskonzept Altstadt, die Aufstellung von Bänken sowie Baumkübeln. Vorgesehen ist die Implementierung des momentan in der Entwicklung befindlichen sogenannten ‚BauMkastensystems‘ (Konzeptstand: siehe Anlage 5). Grundlage ist ein Rhythmus aus ca. 10 Meter langen Modulkombinationen, welche ca. alle 40 m gesetzt werden. Hierdurch entstehen 5 Modulstandorte. Hinzu können Einzelmodule als Auftakt oder im Kontext von Fahrradabstellanlagen kommen. Die Bepflanzung wird aktuell mit diversen Organisationen abgestimmt, zudem sollen die Wünsche der Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt werden. Die Beschaffung, Aufstellung und Pflege sowie die wetterangepasste Befüllung der Langzeitversorgungs-Wassertanks übernimmt in Abstimmung mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen bei diesem Modellprojekt die Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB).

Aus dem beschlossenen und im ersten Schritt umgesetzten Verkehrskonzept Altstadt wurde die Erfahrung gemacht, dass die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches zu vermehrten Anträgen auf Außengastronomie führt. Um hier späteren Umplanungen vorzubeugen, werden Flächen vor den Gastronomiebetrieben im Eigelstein freigehalten und nicht mit fest verbauter Möblierung oder Fahr-

radparken versehen. Ebenfalls analog zur Severinstraße können auf der westlichen Straßenseite die Sitzplätze und Tische entlang des heutigen Parkstreifens, auf der östlichen Straßenseite direkt am Gebäude platziert werden.

Die geplante Flächennutzung entlang der Straße ist in Anlage 2 gezeigt. Beispielhafte Querschnitte der Straße Eigelstein sind in Anlage 3 dargestellt.

Radverkehr

Es soll straßenverkehrsrechtlich eine Fußgängerzone mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ ohne zeitliche Einschränkung ausgeschildert werden. Durch die Nutzung der Flächen ausschließlich auf einer Straßenseite wird die Breite für zu Fuß Gehende und Radfahrende, wie oben beschrieben, erhöht.

Im Rahmen der Umgestaltung wird die Anzahl an Fahrradabstellplätzen erhöht, sodass zukünftig über 150 Fahrradabstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Somit kann die heutige Nachfrage abgedeckt werden. Vor den beiden Supermärkten (REWE, PENNY) werden Stellplätze für Lastenräder eingerichtet. Außerdem gibt es an zwei Standorten ausgewiesene Flächen für E-Scooter.

Die Verwaltung sieht langfristig einen Bedarf von über 230 Fahrradabstellplätzen. Für die Bereiche Am Stavenhof/Dagobertstraße sowie Eintrachtstraße/Weidengasse wurde hierbei ein besonders hoher Bedarf festgestellt. Bei erfolgter neuer Verkehrsregelung des Eigelsteins und der allgemein zu erwartenden steigenden Nachfrage nach Fahrradabstellmöglichkeiten sollten perspektivisch weitere Angebote in den angrenzenden Nebenstraßen geschaffen werden.

Grundsätzlich stellt eine Fußgängerzone im Eigelstein einen Zielkonflikt mit dem Radverkehrskonzept Innenstadt dar. In diesem ist der Eigelstein auf den Achsen Altstadt/Hauptbahnhof – Neusser Straße und Altstadt/Hauptbahnhof – Weidengasse – Krefelder Straße als Teil einer Radvorrangroute vorgesehen.







Achse Altstadt/Hauptbahnhof – Eigelstein – Neusser Straße

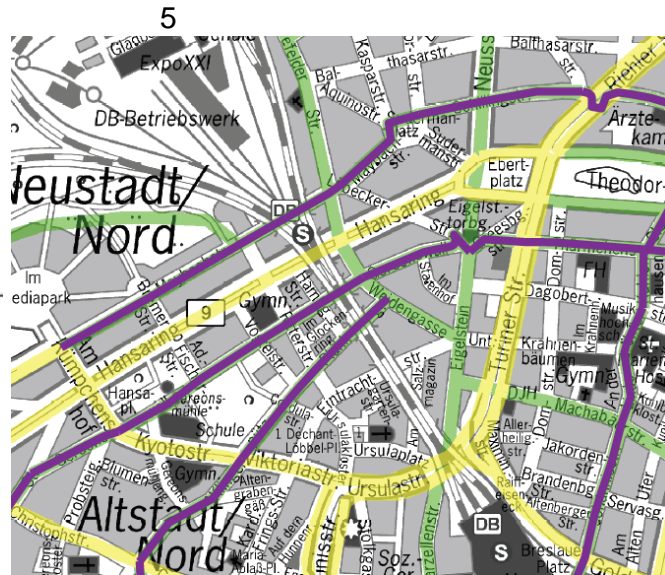
Für die Achse von und in Richtung zur Neusser Straße soll durch die geplante, radverkehrsfreundliche Gestaltung der Turiner Straße (Radfahrstreifen) eine parallel verlaufende Hauptroute entwickelt werden. Untersuchungen zur funktional vergleichbaren Situation Severinstraße/Ulrichgasse lassen erwarten, dass eine anteilige Verlagerung von Radverkehr auf die neue Hauptroute Turiner Straße stattfindet, dies jedoch nicht zu einer deutlichen Abnahme sondern lediglich zu einer Stagnation der Radverkehrsmengen auf dem Eigelstein führen wird. Es wird daher dauerhaft eine gemeinsame Führung Fuß/Rad im Bereich der neuen Fußgängerzone Eigelstein geben.

Achse Altstadt/Hauptbahnhof – Eigelstein-Süd – Weidengasse – Krefelder Straße

Eine Alternative zu dieser Achse in Richtung Krefelder Straße steht für den Radverkehr nicht zur Verfügung. Der funktionale Zielkonflikt zwischen den Ansprüchen des Radverkehrs und der Ausweisung als Fußgängerzone muss somit auf dem Teilabschnitt zwischen Machabäerstraße und Weidengasse mit zu erwartenden weiter steigenden Radverkehrsmengen dauerhaft in Kauf genommen werden.

Radverkehrsgutachten für die Kölner Innenstadt Fahrradstraßenkonzept

-  Fahrradstraße
-  Fahrradstraße zur Diskussion/
Netzzusammenhang
-  weitere Rad-(Fuß-)Vorrang-Straßen
(Radfahren im Mischverkehr)
-  potentielle Rad-(Fuß-)Vorrangstraßen
-  MIV-Vorrang-Straßen
(Radfahren auf Radverkehrsinfrastruktur)
-  keine Radverkehrsinfrastruktur



Verkehrliche Erschließung

Durch die Änderung der Verkehrsführung ändert sich für einige Straßen im Quartier die Erschließung. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Erreichbarkeit für alle Straßen im Quartier auch nach den geplanten Änderungen gesichert ist.

- Aus dem Thürmchenswall kann künftig nur noch in Richtung Greesbergstraße abgelenkt werden. Von dort kann das Quartier zur Turiner Straße wieder verlassen werden.
- Aus der Lübecker Straße kann künftig nur noch in den Gereonswall abgelenkt werden. Der bisher vorhandene Schleichweg vom Hansaring zur Turiner Straße wird damit unterbunden. Das Quartier kann auf kurzem Weg über die Weidengasse zum Hansaring wieder verlassen werden.
- Die Ausfahrt aus Im Stavenhof verändert sich insofern, dass künftig nur noch über die Dagobertstraße ausgefahren werden kann. Dadurch verkürzen sich die Wege aus dem Quartier raus zur Turiner Straße und damit zum Hauptstraßennetz.
- Die Dagobertstraße ist künftig nur noch über Im Stavenhof erreichbar. Für den dortigen Parkplatz und die Zulieferung des REWE wird eine neue Zufahrt direkt von der Turiner Straße geschaffen (siehe Abschnitt Ruhender Verkehr). In der Dagobertstraße gibt es damit als Ziel für den Kfz-Verkehr nur noch acht Parkstände ausschließlich für Bewohnende mit Parkausweis des Bewohnerparkgebietes Eigelstein, zwei Parkstände für Mobilitätsbeeinträchtigte sowie zwei Einzelgaragen.
- Aus Unter Krahenbäumen kann künftig nur noch geradeaus in die Eintrachtstraße gefahren werden. Die Wege zum Hauptstraßennetz verlängern sich dadurch um ca. 300 m; in Richtung Neusser Straße und Riehler Straße um ca. 550 m.
- Südlich der Machabäerstraße wird die Fahrtrichtung der Straße Eigelstein gedreht. Damit ist auch die Machabäerstraße mit ihrer heutigen Fahrtrichtung erschlossen. Die Zufahrt erfolgt von Süden über Turiner Straße/Felix-Rexhausen-Platz.
- Für einige Fahrbeziehungen, wie die Ausfahrt Thürmchenswall/Greesbergstraße Richtung Norden, Erreichbarkeit Parkplatz Dagobertstraße aus Richtung Süden, Erreichbarkeit Südteil Eigelstein und Machabäerstraße, muss auf der Turiner Straße gewendet werden. Das ist an den bestehenden Linksabbiegern möglich. Aufgrund der Breite des Straßenquerschnitts ist dies auch für dreiachsige Müllfahrzeuge möglich. Fußgängerfurten werden dabei nicht überfahren.

- Der Lieferverkehr im Bereich der künftigen Fußgängerzone wird in der gesamten Länge von Eigelstein, wie in Fußgängerzonen in Köln üblich, an Werktagen von 6 bis 11 Uhr zugelassen. Die Einfahrt für den Lieferverkehr ist dabei stets von einer Richtung möglich. Die Fahrtrichtungen ergeben sich aus Anlage 1, Variante 4.
- An den Stellen, wo die Straße Eigelstein in ihrer Fahrtrichtung gedreht ist, müssen für das Abbiegen größerer Fahrzeuge (dreiachsiges Müllfahrzeug) in die Dagobertstraße und die Machabäerstraße Poller entfernt werden. Für das Ausbiegen aus Im Stavenhof müssen die Fahrradnadeln im Kreuzungsbereich versetzt werden.

Verkehrsverlagerungen

Durch die Änderung der Verkehrsführung verlagern sich Verkehre. Durch die beschriebenen Maßnahmen sollen negative Auswirkungen auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Zunahmen der Verkehrsmengen sind in folgenden Straßen innerhalb des Quartiers nicht auszuschließen. In Klammern sind die Gründe der Zunahmen angegeben.

- Greesbergstraße (einzige Ausfahrt vom Thürmchenswall);
- Im Stavenhof (einzige Zufahrt zur Dagobertstraße);
- Weidengasse (Wegfall Eigelstein als Zufahrt zur Eintrachtstraße);
- Eintrachtstraße (einzige Ausfahrt von Unter Krahenbäumen).

Hinsichtlich der Verkehrsmengen wird erwartet, dass sich die Zunahmen selbst in den Hauptverkehrszeiten auf deutlich weniger als eine Autofahrt je Minute belaufen. Die Straße Im Stavenhof, die als schmale Gasse und verkehrsberuhigter Bereich besonders sensibel ist, wird durch die geplanten Parkregelungen in der Dagobertstraße (nur für Bewohnende, siehe unten) wenig zusätzlich belastet.

Es ist zu erwarten, dass die Kfz-Verkehrsmenge durch Verlagerung auf den Umweltverbund insgesamt reduziert werden kann, da dessen Attraktivität für den Umweltverbund steigt und das Kurzzeitparken reduziert wird.

Ruhender Verkehr

Aufgrund der neuen Verkehrsführung wurde die Erschließung des Parkplatzes Dagobertstraße überprüft. Eine notwendige Maßnahme ist es, eine neue Möglichkeit der Einfahrt zum Parkplatz Turiner Straße Ecke Dagobertstraße einzurichten. Der Parkplatz mit 17 bewirtschafteten Kurzzeitstellplätzen wird heute über die Straße Eigelstein und die Dagobertstraße erschlossen. Dieser Weg ist seit der Umsetzung der Fußgängerzone zwischen Torburg und Dagobertstraße nicht mehr möglich. Über diesen Parkplatz wird auch die Belieferung des REWE-Markts abgewickelt. Damit der Lieferverkehr des REWE und der Parksuchverkehr zu diesem Parkplatz nicht über die schmale Gasse und den verkehrsberuhigten Bereich Im Stavenhof läuft, soll eine alternative Zuwegung eingerichtet werden.

Hierbei wurden zwei Alternativen abgewogen:

- Bau einer neuen Zufahrt von der Turiner Straße an der Südseite des Platzes.
- Umbau der Einmündung Turiner Straße/Dagobertstraße und Anpassung der Lichtsignalanlage mit Zweirichtungsverkehr im Abschnitt der Dagobertstraße von der Turiner Straße bis zur Einfahrt des Parkplatzes.

Zunächst wurde die erstgenannte Variante mit dem Bau einer neuen Zufahrt von der Turiner Straße auf der Südseite des Parkplatzes favorisiert, da sie erheblich weniger aufwändig erschien. Eine Aufgrabung des Bereichs im November 2020 hat jedoch ergeben, dass sich in dem Bereich bereits in geringer Tiefe statisch relevante Baumwurzeln der nebenstehenden Platane sowie eine Starkstrom-

leitung befinden. Dadurch wäre der Bau der Zufahrt an dieser Stelle nur mit erheblichem Planungs- und Kostenaufwand verbunden und/oder würde gar die Fällung des Baums erfordern.

Aus diesen Gründen wurde die zweitgenannte Alternative vertieft geprüft. Bei der Zuwegung auf den Parkplatz über den Knotenpunkt Turiner Straße/Dagobertstraße ist zu beachten, dass sie für LKW-Verkehre ausgelegt sein muss, wodurch auch ein Umbau der Einmündung und die Anpassung der Lichtsignalanlage erforderlich sind. Dies wird gemeinsam mit Rückbau des freilaufenden Rechtsabbiegers von der Dagobertstraße in die Turiner Straße, der heute abgepollert ist, betrachtet.

Um den Parksuchverkehr zu diesem Parkplatz weiter zu minimieren, sehen die Planungen vor, die Parkregelungen folgendermaßen einzuführen:

- Reserviertes Bewohnerparken in der Dagobertstraße;
- Kurzzeitparken mit Parkschein ohne „roten Punkt“ auf dem Parkplatz Turiner Straße Ecke Dagobertstraße von 7 bis 21 Uhr und von 21 bis 7 Uhr reserviertes Bewohnerparken.

Durch diese Änderungen wird das Kurzzeitparken ohne Belastung des Quartiers direkt über die Turiner Straße abgewickelt. In der neuen Verbindung von Im Stavenhof über Eigelstein in die Dagobertstraße wird der Kfz-Verkehr reduziert, da hier ausschließlich die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Ziele haben.

Das halbseitige Gehwegparken auf der linken Straßenseite der Dagobertstraße zwischen Eigelstein und Turiner Straße entfällt, um die Barrierefreiheit des Gehwegs sicherzustellen.

Zu den weiteren begleitenden Maßnahmen für den ruhenden Verkehr gehören die nachfolgend aufgeführten Änderungen.

Im Bereich südlich der Machabäerstraße wird die westliche Fahrbahnseite durchgängig als Ladezone mit eingeschränktem Haltverbot von 7 bis 18 Uhr beschildert. Von 18 bis 7 Uhr stehen diese Parkstände den Bewohnenden zur Verfügung. Auf der östlichen Fahrbahnseite entfallen die verbliebenen Parkstände (heute befindet sich in dem Bereich eine Baustelle), damit diese Seite der Fahrbahn durchgängig bis zum Eigelstein vollständig für zu Fuß Gehende zur Verfügung steht und ein einheitliches Erscheinungsbild liefert.

In der Machabäerstraße verbleiben vier bewirtschaftete Stellplätze. Um für diese vier Parkstände keinen unnötigen Parksuchverkehr zu erzeugen, sollen auch diese ausschließlich für Bewohnende reserviert werden. Alternativen für Kurzzeitparkende gibt es auf der Turiner Straße, auf dem Parkplatz an der Dagobertstraße (mit neuer Zufahrt), Unter Krannenbäumen, Weidengasse, Eintrachtstraße und Felix-Rexhausen-Platz.

Zwischen Im Stavenhof und Dagobertstraße, wo der Eigelstein weiterhin durch Kfz befahren werden darf, werden keine Parkstände oder Ladezonen angeboten. In diesen Flächen wird Fahrradparken eingerichtet, Baumkübel platziert oder Poller verbaut. Damit wird der Kfz-Verkehr weiter reduziert und die Flächen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs gestaltet.

Die künftigen Parkregelungen im Quartier sind in Anlage 4 dargestellt.

Durch die Änderungen der Verkehrsführung und der Parkregelungen ändert sich die Anzahl der Parkstände im öffentlichen Raum im Eigelstein, in der Dagobertstraße zwischen Eigelstein und Turiner Straße sowie auf der Turiner Straße (Parkplatz und Schrägparkstände in Höhe des Parkplatzes) wie in nachfolgender Tabelle dargestellt. Die Tabelle enthält nur Zahlen der Bereiche, in denen sich an Stellplatzzahlen bzw. Parkregelungen etwas verändert.

	Bestand	Planung	Differenz
Kurzzeitparken ohne Rotem Punkt	41	32	-9
Kurzzeitparken	33	20	-13

mit Rotem Punkt			
Langzeitparken mit Rotem Punkt	36	0	-36
Reserviertes Bewohnerparken 0-24h	0	13	+13
Reserviertes Bewohnerparken Außerhalb der Lieferzeiten	7	11	+4
Summe	117	76	-41

Durchfahrsperrung Unter Krahnentäumen

Auftragsgemäß hat die Verwaltung die Möglichkeit der Einrichtung einer Durchfahrsperrung von Unter Krahnentäumen in die Eintrachtstraße geprüft. Da der Eigelstein nördlich und südlich der Kreuzung in der Variante 4 eine Fußgängerzone ist, würde dies eine Sackgasse bedeuten. Die Einrichtung eines Wendehammers wäre theoretisch möglich, jedoch aufgrund des zu schmalen verbliebenen Gehwegs nicht barrierefrei und damit nicht zu empfehlen. Des Weiteren würden sich die Wege in das Quartier (Erreichbarkeit der Eintrachtstraße und der dahinterliegenden Straßen) erheblich verlängern und damit mehr Verkehr innerhalb des Quartiers verursachen. Die Verbindung Weidengasse → Eintrachtstraße wäre zudem nicht durch die Lieferfahrzeuge des Penny-Markts, der über Am Salzmagazin beliefert wird, befahrbar.

Aufgrund dieser Faktoren wird empfohlen, die Idee der Durchfahrsperrung in Unter Krahnentäumen nicht weiter zu verfolgen. Die heutige Verkehrsführung soll beibehalten werden.

Veranstaltungen

Veranstaltungen sind bei den Planungen berücksichtigt. Auf dem Eigelstein gibt es Straßenfeste, Laufveranstaltungen und Weihnachtsmärkte. Wo notwendig, werden Poller und Fahrradabstellanlagen in herausnehmbarer Ausführung verbaut. Die Baumkübel sind beweglich. Die Planungen werden laufend mit dem Amt für öffentliche Ordnung abgestimmt. Darüber hinaus laufen Abstimmungen mit Wolters Bimmelbahnen, die vor Umsetzung des ersten Abschnitts der Fußgängerzone durch die Straße Eigelstein führen.

Zusammenfassung der verkehrlichen Auswirkungen

Die neue Verkehrsführung im Eigelstein bietet folgende Vor- und Nachteile:

Zu Fuß Gehende / Aufenthalt	<ul style="list-style-type: none"> + deutlich mehr Raum und Aufenthaltsflächen + höhere Attraktivität für Außengastronomie + deutliche Verbesserung der Querungen für zu Fuß Gehende im Eigelstein (Fußgängerzonen) + Gehweg in der Dagobertstraße breiter und barrierefrei (Wegfall halbseitiges Gehwegparken)
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> + bedarfsgerechte Anzahl und Platzierung Fahrradabstellplätze + Stellplätze für Lastenräder, Bikesharing und E-Scooter + Fahrbahn nicht durch parkende Autos eingengt + keine Konflikte mit PKW - Schrittgeschwindigkeit in der Fußgängerzone - Vorrang für zu Fuß Gehende → Zielkonflikt mit Radverkehrskonzept Innenstadt
Erschließung Kfz-	+ Optimierte Erreichbarkeit des Parkplatzes Turiner Straße/

Verkehr	Dagobertstraße durch neue Zufahrt, einschließlich LKW-Verkehr zum REWE <ul style="list-style-type: none"> o insgesamt teils kürzere, teils längere (max. + 550 m) Wege zur Erreichbarkeit einzelner Straßen - geringe Zunahmen des Verkehrs in einzelnen Seitenstraßen möglich, insgesamt jedoch eine Abnahme des Kfz-Verkehrs
Laden und Liefern	+ Flächen im Bereich der Fußgängerzone nicht durch regelwidrig parkende PKW besetzt + Ausweitung der Ladezone (7-18 Uhr) südlich der Machabäerstraße - Beschränkung des Laden/Liefers in der Fußgängerzone auf 6-11 Uhr
Kurzzeitparken	+ Optimierte Erreichbarkeit durch neue Zufahrt auf den Parkplatz Turiner Straße/Dagobertstraße - insgesamt weniger Kurzzeitparkstände - Wegfall Einnahmen aus Parkraumbewirtschaftung
Bewohnerparken	+ neu eingerichtete, reservierte Bewohnerparkstände - insgesamt weniger von Bewohnenden des Bewohnerparkgebiets nutzbare Parkstände im Quartier
Städtebau	+ deutliche städtebauliche Aufwertung + deutliche Verbesserung des Straßenbildes des Eigelsteins + viel mehr Möglichkeiten für Straßenmöblierung

Für den Fußverkehr und die Aufenthaltsqualität bedeutet die Planung einen erheblichen Gewinn. Die Erschließung des Quartiers für den fließenden Kfz-Verkehr wird sich teilweise geringfügig verschlechtern. Der ruhende Verkehr wird neu sortiert und optimiert, jedoch fallen insgesamt PKW-Stellplätze im öffentlichen Raum weg. Die Erreichbarkeit des Parkplatzes an der Turiner Straße Ecke Dagobertstraße wird verbessert. Für den schnellen Radverkehr stellt die Einrichtung einer Fußgängerzone auf einer Hauptachse des Radverkehrs einen Nachteil dar und ist damit ein Zielkonflikt zum Radverkehrskonzept Innenstadt, perspektivisch wird jedoch eine Alternative auf der Turiner Straße angeboten werden.

Kosten

Die Kosten für die Bürgerinformationsveranstaltung einschließlich der Verteilung von Infoblättern belaufen sich auf 3.000 €. Die Mittel stehen im Hpl. 2020/2021 im Teilergebnisplan 1201, Straßen, Wege, Plätze in der Teilplanzeile 16, sonstige ordentliche Aufwendungen zur Verfügung.

Die Kosten für die Umsetzung der Planung werden in einer abschließenden Beschlussvorlage im Nachgang zur Öffentlichkeitsinformation genau ermittelt und dargestellt. Sie betragen nach jetzigem Stand ca. 44.000 € für die verkehrlichen Maßnahmen (Beschilderung, Poller, Fahrradabstellanlagen, Entfernung Parkscheinautomaten). Der Umbau des Knotenpunkts Turiner Straße/Dagobertstraße ist in diesem Betrag nicht enthalten. Die Kosten für die Baumkübel belaufen sich auf rund 110.000 € sowie jährlich rund 40.000 € für die Pflege. Des Weiteren fallen Einnahmen aus Parkgebühren weg. Diese beliefen sich im Jahr 2019 auf insgesamt 34.600 €.

Zeitplan

Nach abschließendem Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt werden für die Umsetzung der Maßnahmen sechs bis zwölf Monate veranschlagt, wobei die baulichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Parkplatzzufahrt den größten zeitlichen Vorlauf benötigen. Grund hierfür ist die notwendige Materialbeschaffung (Schilder, Poller, Baumaterialien) sowie die notwendige Planung und Ausschreibung der gesamten Maßnahme für die Zufahrt des Parkplatzes. Ein genauerer Zeitplan soll zur abschließenden Beratung nach erfolgter Bürgerinformation vorgelegt werden.

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, die sektorspezifischen Beiträge zum Klimaschutz zu erfüllen. Die hier dargestellte Maßnahme trägt dazu bei die Attraktivität des motorisierten Individualverkehrs zu reduzieren. Gleichzeitig wird der Umweltverbund im Bereich Rad- und Fußverkehr gestärkt und bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine adäquate Mobilitätsmöglichkeit im Vergleich zur Nutzung des privaten Pkw. Somit trägt dies zu einer möglichen Reduktion des Treibhausgasausstoßes bei.

Insgesamt kann die hier dargestellte Maßnahme als positiver Beitrag zum Klimaschutz bewertet werden.

Begründung der Dringlichkeit

Der Beschluss Nr. 4202/2019 der Bezirksvertretung Innenstadt vom 30.01.2020 sieht vor, zunächst die Bezirksvertretung über den Stand der Planungen zu informieren und die Verwaltung mit der Durchführung einer Bürgerinformationsveranstaltung zu beauftragen. Die Vorbereitungen für eine Bürgerinformationsveranstaltung im Dezember 2020 laufen bereits. Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sollen in die abschließende Planung mit einfließen.

Aufgrund der neuen Erkenntnisse bezüglich des Baus einer Zufahrt auf den Parkplatz Dagobertstraße von der Turiner Straße musste die Beschlussvorlage kurzfristig angepasst und erneut abgestimmt werden, sodass es zu einem zeitlichen Verzug gekommen ist.

Wegen der als Ad-hoc-Maßnahme bereits durchgeführten Einrichtung einer Fußgängerzone zwischen der Eigelsteintorburg und der Dagobertstraße hat der Verkehr in der Straße Im Stavenhof zugenommen, was zu Beschwerden der dortigen Anwohnenden geführt hat. Bei der Straße handelt es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich und eine schmale Gasse, wo zusätzliche Verkehrsmengen zu vermeiden sind. Die Maßnahmen aus der Beschlussvorlage sollen diesen Mangel beheben.

Die Verwaltung strebt eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahme an, auch um die Erwartungshaltung der Politik und Bürgerschaft zu erfüllen. Um den Planungsprozess nicht weiter zu verzögern, ist eine Entscheidung in der Sitzung im Dezember erforderlich.

Anlagen

- Anlage 1 - Varianten der Verkehrsführung
- Anlage 2 - Übersicht Flächennutzungen Eigelstein
- Anlage 3 - Querschnitte Eigelstein
- Anlage 4 - Änderungen Parkregelungen im Quartier
- Anlage 5 - Konzept BauMkastensystem